Wenn du das Unmögliche ausgeschlossen hast, dann ist das,
was übrig bleibt, die Wahrheit, wie unwahrscheinlich sie auch ist.
Sir Arthur Conan Doyle

Die Mathematik allein befriedigt den Geist durch ihre außerordentliche Gewissheit.
Johannes Kepler

Die Vergewaltigung der Logik

von Horst Käsmacher

Die von Aristoteles eingeführte Logik, deren Weiterentwicklung und Formalisierung bestimmt heute die gesamte Informationstechnologie, während das Denken im Alltag häufig widersprüchlich ist und von fragwürdigen moralischen Kategorien und Emotionen bestimmt wird. Im Gegensatz zur zweiwertigen Logik, die nur ein „entweder – oder“ kennt bewegt sich das Alltagsdenken häufig zwischen zwei Polen mit fließenden Grenzen.

Wegen dieser Gegebenheiten und der Oberflächlichkeit der öffentlichen Medien gelingt es immer wieder, Menschen wider den Verstand zu erpressen, Leichtgläubige in die Irre zu führen, die öffentliche Meinung zu manipulieren, fragwürdige Gesetze durchzudrücken und sogar Kriege und Bürgerkriege anzuzetteln.

Die These scheint gewagt aber es gibt Beispiele und einen Beweis.

Behauptungen und Beweise

Viele Behauptungen schließen sich gegenseitig aus. Welche von zwei gegensätzlichen Behauptungen der Wahrheit entspricht, ist oft schwer zu entscheiden. Häufig wird sogar gestritten obwohl es prinzipiell unmöglich ist, dass einer der beiden den Beweis für seine Behauptung führen kann. In diesen Fällen kann zwar jeder glauben, was er will, aber der Streit bleibt bestehen.

Existiert eine behauptete Sache, dann kann das in vielen Fällen durch Vorzeigen einfach bewiesen werden und jede weitere Diskussion erübrigt sich. Ist das Vorzeigen hingegen nicht möglich, weil das Streitobjekt zwar möglicherweise existiert, aber gegenwärtig aus welchen Gründen auch immer versteckt ist, dann gibt es keine Möglichkeit seine Existenz direkt zu beweisen. Manchmal gibt es jedoch die Möglichkeit das Gegenteil zu beweisen, die Nichtexistenz, womit die Existenz logisch widerlegt ist.

Aber dieser Beweis ist gänzlich anderer Natur. Er erfordert es, elegant in einem abstrakten geistigen Akt mit den Mitteln der gültigen Naturgesetze, Mathematik und Logik unwiderlegbar die Unmöglichkeit der Behauptung vorzuführen. Das ist beispielsweise beim Perpetuum Mobile der Fall, dessen postulierte Eigenschaften gegen zwei lange bekannte und

experimentell überprüfbare Naturgesetze verstoßen. An diesem, nach den Gesetzen der Logik feststehenden Sachverhalt gibt es nichts zu rütteln, denn vorzeigen kann man Existentes manchmal, Nichtexistentes aber nie.

Man kann nun glauben oder auch nicht. Diese simple Tatsache eröffnet bedauerlicherweise schon ein weites Feld unbeweisbarer Anschuldigungen und Verdächtigungen. Der Streit ist quasi vorprogrammiert. Wenn der Existenzbeweis nicht gelingt, dann öffnet die Forderung, etwas Nichtexistentes vorzuzeigen, aller Willkür gegen Verstand und Vernunft die Tür. Hereinspaziert bitte:

Fall1
Eine junge Frau, die gerade ihr Studium beendet hat, beantragt ihre erste Lohnsteuerkarte telefonisch beim Ordnungsamt. Im Feld „Religionszugehörigkeit" findet sich später der Eintrag: römisch kath. Da die Frau nicht getauft ist und auch keine Kirchensteuer zahlen möchte, beschwert sie sich bei dem Beamten über den Fehler. Die Frage, wie der falsche Eintrag zustande gekommen ist, vermag dieser nicht zu beantworten. Stattdessen fordert er die Frau auf, zu beweisen, dass sie nicht getauft sei. Die Gegenfrage, wie man etwas vorzeigen soll, das es nicht gibt, verwirrt den Beamten derart, dass er sich schließlich mit einer eidesstattlichen Erklärung der Eltern zufrieden gibt.

Nun beweist die Vorlage einer eidesstattlichen Erklärung allerdings nichts. Sie dokumentiert allenfalls die Androhung einer Strafe, falls die Eltern nicht die Wahrheit sagen. Die Zeiten, in denen man Heiden generell für unwahrhaftig hielt, sind übrigens noch gar nicht so lange vorbei. Selbst wenn sämtliche Pfarreien der Welt angeschrieben würden und sich dort wider Erwarten doch irgendwo ein Eintrag fände, so hätte der auf verschiedenste Weise zustande kommen können, aber nicht durch eine römisch katholische Taufe und auch nicht durch eine standesamtliche Bekundung durch Vater und Mutter. Die Frau war schlichtweg nicht getauft.

Fall2
Nachdem der iranische Diktator Saddam Hussein die Bewohner von mehreren kurdischen Dörfern ausländischen Untersuchungen zufolge mit Giftgas hatte töten lassen, forderte der amerikanische Präsident Bush ihn bei Androhung eines Krieges auf, die restlichen Massenvernichtungswaffen heraus zu rücken. Der Beschuldigte ließ breitwillig Waffeninspekteure der UNO ins Land, denen man wahrscheinlich nicht die Inspektion aller brisanten Orte erlaubte. Da man nichts fand wurde die Öffentlichkeit schließlich mit gefälschten Bildern belogen und es kam zum Krieg.

Nach dem Krieg wurden bis heute keine derartigen Waffen gefunden. Wenn es nun wahr sein sollte, dass es sie nicht gab, dann stellt sich die Frage, wie Hussein den Krieg hätte verhindern können? Nichtexistentes kann man nicht vorzeigen! Man kann zwar den Schluss ziehen, Hussein habe die Wahrheit gesagt. Diese Schlussfolgerung ist jedoch nicht sicher. Sie ist induktiv. Solche Schlüsse leiten aus einer Menge von einzelnen Beobachtungen eine allgemeine Regel ab, die sich experimentell bestätigen oder widerlegen lässt. Diesem in den Wissenschaften notwendigen Verfahren haftet ein Makel an, nämlich dass die Theorie nur solange gilt, bis sie durch ein einziges Gegenbeispiel widerlegt wird. Sie ist vorläufig wahr und hat damit einen gewissen Wahrheitswert aber endgültig wahr ist sie deswegen nicht. Also weiter glauben?

Nun könnte man zur Rechtfertigung einwenden, dass man zum damaligen Zeitpunkt nicht ahnen konnte, dass der Bösewicht tatsächlich keine Massenvernichtungswaffen besaß und

kundtun, dass man aus christlichem Glauben an Gut und Böse gehandelt habe. Aber dann steht unvermeidlich die Feststellung im Raum, dass Bush seinem Feind Hussein keine Chance gab, den geforderten Beweis zu erbringen. Sein Tod war von vornherein beschlossene Sache.

Obwohl die Logik in diesem Fall schlimm vergewaltigt wurde, gab es in der Öffentlichkeit keinerlei Reaktionen darauf. Die damalige deutsche Justizministerin wurde entlassen, nachdem sie es gewagt hatte, öffentlich kund zu tun, dass sie in der Vorgehensweise Bush's gewisse Parallelen zu Adolf Hitler zu erkennen glaubte. Pfarrerstochter Angela Merkel beeilte sich hingegen, angesichts der amerikanischen Kriegsdrohung und ihrer bevorstehenden Kanzlerkandidatur, nach Washington zu eilen und dem Präsidenten zu seiner weisen Entscheidung zu gratulieren, nämlich dem Bösewicht die Chance zu geben, seine Massenvernichtungswaffen abzuliefern. Hatte sie die Vergewaltigung der Logik durch Bush`s heimtückische und aggressive Forderung nicht durchschaut? War es bewusste opportunistische Ignoranz und der Wille zur Macht? Oder gab es vernünftige Gründe, dem US-Präsidenten nicht zu widersprechen, obwohl die UNO diesen Angriffskrieg auf keinen Fall legitimieren wollte und Angela Merkel somit durchaus in guter Gesellschaft war? Der Kabarettist Volker Pispers war der Einzige, der dem Publikum nach dem Krieg klarmachte, wie das Spiel gegen die Logik funktioniert.

Fall3

Auf der sogenannten Sicherheitskonferenz in München im Frühjahr 2013 sollte ein gemeinschaftliches Handeln der Westallianz gegenüber dem Iran ausgehandelt werden. Da die „Achse des Bösen" bekanntlich auch durch dieses Land verläuft, unterstellte man aus durchaus nachvollziehbaren Gründen, die Absicht zum Bau einer Atombombe. Vorzeigen können die Iraner das Corpus Delicti jedoch nur, wenn die Behauptung der Israelis und der NATO-Staaten tatsächlich wahr sind. Ironischerweise bedarf es dazu entweder eines iranischen Atombombentests oder aber des Vorzeigens von waffenfähigem Uran oder Atombombenproduktionsstätten. Den erstgenannten Beweis will der Westen unter allen Umständen vermeiden. Der zweitgenannte ist hingegen nur durch Gewaltanwendung möglich. Natürlich ist man auch im Iran bereit, Inspektoren ins Land zu lassen. Allerdings dürfte es nach aller Erfahrung mit dem Militär zumindest plausibel sein, dass auch die Iraner nicht alle Geheimnisse offen legen wollen. Der außenpolitische Sprecher der CDU, Ruprecht Polenz forderte in dieser Situation, dass nicht der Westen den Nachweis erbringen müsse, dass der Iran Atombomben zu bauen beabsichtige, sondern der Iran beweisen müsse, dass er diese Absicht nicht hat.

An dieser Stelle erfolgte abermals die Vergewaltigung der Logik. Der Iran kann nämlich unmöglich den geforderten Beweis erbringen. Dies zeigt die folgende Schlussfolgerung:

Wenn es wahr ist, dass die Nichtexistenz allgemein nur durch den Nachweis der Unmöglichkeit der Existenz bewiesen werden kann, dann gilt das für jeden Einzelfall. Da die Existenz von Atomwaffen aber bereits bewiesen ist, ist es unmöglich, die Nichtexistenz eines iranischen Atomwaffenprogramms zu beweisen.

Diese simple Schlussfolgerung vom Allgemeinen auf das Spezielle scheint schwer zu begreifen, denn auch im dritten Fall schwiegen die Medien. Lediglich einige private Kommentatoren der Meldung in tagesschau.de hatten den Fehlschluss von Polenz erkannt.

Wie Bush zuvor beleidigt Polenz hier in einer Weise den gesunden Menschenverstand, die, wenn er die Konsequenzen seiner Aussage begriffen haben sollte, der Logik mittelalterlicher

Gottesurteile der heiligen Inquisition alle Ehre machen würde. Damals warf man den Delinquenten mit Händen und Füßen rücklings über kreuz gefesselt ins Wasser und betete:

„Lass das Wasser nicht empfangen den Körper dessen, der vom Gewicht des Guten befreit durch den Wind der Ungerechtigkeit empor getragen wird.“

Der Beschuldigte konnte seine Unschuld nur durch Ertrinken beweisen. Ertrank er nicht, wurde er verbrannt.

Leichtgläubige, bei denen Bildung und Verstand nicht ausreichen, derartig dreiste Attacken gegen die Logik zu durchschauen, kann man auf diese Weise in den Krieg führen, wie die Geschichte hinreichend belegt. Eine merkwürdige christliche Moral, eine schäbige Demonstration der Arroganz der Macht und gleichermaßen der menschlichen Dummheit.